

Im Westen der Seenplatte

Östlich von Schwerin öffnet sich eine typisch mecklenburgische Landschaft: Abgelegen verstecken sich ein paar Bauerndörfer inmitten eines lieblichen Landstrichs, ein, zwei Kleinstädte liegen auf dem Weg, Felder und Wiesen, durchzogen von Waldstücken und Flüssen, breiten sich über sanfte Hügel und hin und wieder rückt ein See blau leuchtend in den Blick.



Der Naturpark **Sternberger Seenland** schließt bei Goldberg nahtlos an den Naturpark **Nossentiner/Schwinzer Heide** an.

Zuallererst sind da natürlich der Sternberger See, der Goldberg See und der Krakower See zu nennen, jeweils mit den dazugehörigen Orten **Sternberg**, **Goldberg** und **Krakow**. Die Seen liegen ein wenig vereinzelt und abseits der touristischen Haupttrouten und Zielgebiete. Rund um Sternberg erstreckt sich der noch junge **Naturpark Sternberger Seenland**. Weiter im Osten schließt der **Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide** an, eine walddreiche, wenig besiedelte Landschaft. Kultureller Höhepunkt im Westen ist zweifellos das schöne **Güstrow** mit seinem sehenswerten Schloss, der Altstadt und nicht zuletzt den Spuren, die sein berühmtester Bewohner hinterlassen hat: der Bildhauer und Schriftsteller Ernst Barlach.

Im Naturpark Sternberger Seenland finden Freizeitkanuten auf der Warnow und dem kleinen Nebenfluss Mildnitz ein herrliches Revier. Am Plauer See beginnen dann die langen und verzweigten Wasserwege der Mecklenburgischen Seenplatte. Von hier aus gelangen die Wasserwanderer via Kanal und stromgleichen Seen über Fleesensee und Kölpinsee zur Müritz.

Aber auch trockenen Fußes findet sich entlang der vielgestaltigen Ufer einiges an Sehenswertem, wie die Slawensiedlung im Archäologischen Landesmuseum **Groß Raden**, der herrliche Natur- und Umweltpark bei Güstrow, das überaus interessante Agroneum von **Alt Schwerin** oder der Bärenwald bei **Bad Stuer** – oder, kleinstädtisch, das beschauliche **Plau am See** (das eigentlich nicht am See, sondern an der Elde liegt) sowie das fotogene **Malchow**, dessen Altstadt sich wiederum im See, genauer gesagt auf einer Insel im See, befindet.

Was anschauen?

Archäologisches Landesmuseum Groß Raden:

Über dem ehemaligen Ausgrabungsgelände errichtete altslawische Siedlung. Das Freilichtmuseum wird im Sommer mit viel uraltem Handwerk belebt. Bei Sternberg. → S. 59

Mecklenburgisches Kutschenmuseum:

Von der Bierkutsche bis zur Galaberline. Sensationelle Sammlung. Bei Sternberg. → S. 56

Ernst-Barlach-Museum: Die Gertrudenskapelle und das Atelierhaus am Inselsee zeigen die Werke des großen Künstlers. In Güstrow. → S. 65

Karower Meiler: Sehr interessantes Kultur- und Informationszentrum des Naturparks Nossentiner/Schwinzer Heide. Nördlich von Plau. → S. 76

Orgelmuseum Malchow: Mehr als nur eine Sammlung von Pfeifen ... In Malchow. → S. 88

Was unternehmen?

Natur- und Umweltpark Güstrow: Wölfe und Braunbären sind die Stars in den weitläufigen Freigehegen. Mehr als nur ein Zoo ... In Güstrow. → S. 67

Draisinenfahrt: Wandern bzw. Radeln auf Schienen. Mit der Draisine am Rand der Nossentiner/Schwinzer Heide. Bei Karow. → S. 76

Bärenwald Stuer: In einem 16 Hektar großen Waldgehege haben zurzeit 15 Bären ein friedliches Zuhause gefunden. Anzutreffen sind sie oft, aber nicht immer, ansonsten gibt ein Infozentrum Aufschluss rund um Meister Petz. In Stuer. → S. 85

Wo paddeln?

Auf der Warnow: Das Kanurevier der Gegend ist vor allem die Warnow, die



ab Zeschendorf befahrbar und bis Bützow motorbootfrei ist. Nördlich von Sternberg mündet die Milde in die Warnow. → S. 58

Wo wandern?

Warnow-Durchbruchstal: Eine kurze, aber sehr schöne Rundwanderung führt über 4,5 Kilometer durch das Naturschutzgebiet Durchbruchstal der Warnow und Milde. → S. 59

Wo baden?

Badeanstalt am Jörnberg: Krakows Strandbad ist historisch und seit vielen Jahren mit der Blauen Flagge versehen. Am Krakower See. → S. 71

Wo essen?

Ich weiß ein Haus am See ...: Seit 1996 strahlt über diesem Gourmetempel jedes Jahr aufs Neue ein Michelinsterne, stilvolles Ambiente mit Seeblick, hier kann man auch übernachten. In Krakow am See. → S. 72

Fischerei am Bärenwald: Die besten Fischbrötchen weit und breit, idyllische Lage hinter dem Bärenwald. Bei Stuer. → S. 85

Zur Forelle: Eine Institution am Plauer Werder, mit eigener Anlegestelle. Auf den Tisch kommt natürlich Fisch in allen möglichen Variationen. Südlich von Alt Schwerin. → S. 78



Rostock

Neukloster

Warin

Sternberger

Sternberg

Naturpark

Seeland

Crivitz

Parchim

Goldberg

Matzlow

Spornitz

Siggelkow

Lübberstorf

Klein Warin

Klein Labenz

Weiten-dorf

Jülchendorf

Barnin

Goldenbow

Raduhn

Spornitz

Bernitt

Moissall

Katel-bogen

Laase

Wamow

Loiz

Hohen Pritz

Wamkom

Runow

Groß Niendorf

Runow

Zölkow

Friedens-ruhe

Goldenbow

Raduhn

Spornitz

Selow

Butzow

Baumgarten

Dreetz

Boitin

Witzin

Mustin

Borkow

Ruest

Belom

Mestlin

Herzberg

Grapzin

Passow

Siggelkow

Groß Schwiesow

Langen-see

Zibühl

Prüzen

Tieplitz

Lohmen

Allenhagen

Dobbertin

Lüschow

Hof Hagen

Diestelow

Passow

Lübz

Passow

Kloster-kirche

Großer Wariner See

Tempziner See

Zahrens-dorf

Häven

Golchen

Gustävel

Wenddorf

Augustenhof

Bast-horst

Gneven

Müsselmow

Zaschen-dorf

Tessin

Kuhlen

NSG Wamow durchbruchstal

Freilichtmuseum Groß Raden

Trenitsee

Großer Sternberger See

Kleinpritzer See

Boitzer See

Woserin

NSG Mildehitz-durchbruchstal

NSG Langenhäger Seewiesen

Wasserstraße

Eide

Mürtz

Störkanal

Schwern

Wismar

104

104

192

321

321

191

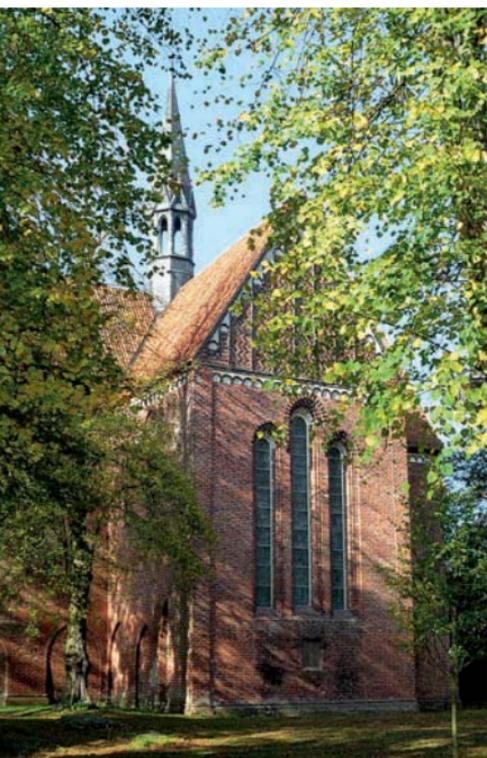
191

A 20

A 24

Sternberger Seenland

Das Sternberger Seenland ist seit 2005 als Naturpark mit entsprechenden Schutzbestimmungen ausgewiesen. Zentrum der Seenlandschaft ist der Große Sternberger See (der mit 250 Hektar allerdings recht klein ausfällt); seine überwiegend bewachsenen Ufer ermöglichen jedoch kaum eine touristische Nutzung, ausgewiesene Badestellen gibt es lediglich bei Sternberg. Die Mildenitz durchfließt den See in Richtung Norden und mündet bei der Sternberger Burg in die Warnow Richtung Ostsee. Kulturhistorischer Höhepunkt der Gegend ist die slawische Tempelanlage von Groß Raden etwas nordöstlich des Sees.



Im Laub verborgen: die Kirche von Neukloster

Neukloster

Der Name trägt und trägt auch nicht. Richtig ist, dass Neukloster auf ein von Heinrich Borwin I. begründetes Kloster für Benediktinerinnen zurückgeht: *campus solis*, Sonnenkamp, wie das Kloster hieß. „Neu“ war diese Gründung im Jahr 1219 jedoch nur insofern, als die Gründung eines Klosters bei Neubukow wenige Jahre zuvor gescheitert war. Die Siedler aber, die sich, vom Kloster angezogen, hier niederließen, nannten ihre neue Heimstatt *Neues Kloster*.

Von der einst mächtigen Klosteranlage sind die Kirche, der Glockenturm und die Propstei erhalten. Mit dem Bau der **Klosterkirche** wurde nach der Gründung des Klosters 1219/1220 begonnen. 1236 wurde der Altar geweiht, die Kirche schließlich 1240 fertiggestellt. Über einem kreuzförmigen Grundriss war eine einschiffige, spätromanische Backsteinkirche mit Querschiff und ohne Turm entstanden. 1865 wurde die Kirche restauriert und teilweise umgestaltet – so wurde der Dachreiter mit hoch aufragender Spitzhaube über die Vierung gesetzt. Im Innenraum sind Chor und Querschiff eingewölbt, während das Langschiff von einer bemalten Holzdecke abgeschlossen wird (ebenfalls 1865 erneuert). Einzigartig sind die Glasmalereien der Klosterkirche – es sind die ältesten in Mecklenburg: Schon um 1240 wurde die Kirche mit kunstvoll bemalten, schlanken Fenstern geschmückt, von denen drei (restauriert und ergänzt) noch erhalten sind.

■ **Klosterkirche St. Maria und Johannes:** Im Sommer zuletzt Mo–Fr 10–12 und 14–16 Uhr, im Winterhalbjahr eingeschränkt.

Die um 1400 erbaute Propstei, ein langes Backsteingebäude mit schöner Staffelgiebelfront, dient heute als Kinder-

Naturpark Sternberger Seenland

Der erst 2004 eingerichtete Naturpark erstreckt sich über knapp 540 Quadratkilometer. Er reicht von Neukloster hinunter bis fast an das Ostufer des Schweriner Sees, nördlich von Goldberg schließt er an den **Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide** an. Landschaftlich geprägt wird der Naturpark Sternberger Seenland von zwei Endmoränenzügen, Hinterlassenschaften der letzten Eiszeit, sowie von über 80 Seen, deren Entstehung zumeist auf Toteisblöcke und glaziale Schmelzwasserrinnen zurückgeht. Die größten sind der Neuklostersee, der Große Wariner See, der Großlabenzer See und der Große Sternberger See. An den schilfreichen Seeufern, in gewundenen Flussniederungen, abgelegenen Mooren und zahlreichen Söllen (von Toteisblöcken hinterlassene Feuchtgebiete → S. 263), aber auch auf großen Weideflächen und in ausgedehnten Wäldern finden zahllose Tierarten einen intakten Lebensraum. Bemerkenswert sind v. a. die Biberbestände und die See- und Fischadler. Eine ökologische Kostbarkeit ist die Flussmuschel in der Warnow (Kanuten: Aufsetzen vermeiden!), die vom Aussterben bedroht ist. Eine geologische Besonderheit der Gegend stellt der **Sternberger Kuchen** dar (→ S. 264).

Mit dem **Naturparkzentrum Sternberger Seenland** in Warin ist neben einer Informationsstelle auch eine kleine Ausstellung entstanden. Interessant und auch kindgerecht aufbereitet, kann man sich in drei Räumen über den hiesigen Naturraum informieren.

■ **Naturparkzentrum Sternberger Seenland:** Die Naturpark-Ranger vor Ort geben gerne Tipps für Unternehmungen in der Umgebung. Auch geführte Wanderungen im Naturpark werden angeboten.

Mai bis Sept. Mo–Sa 10–17 Uhr, Okt. und Febr. bis April Mo–Fr 10–16 Uhr. Am Markt 1, 19417 Warin, ☎ 038482-235270, www.naturpark-sternberger-seenland.de.

tagesstätte. Der Glockenturm (in seinen Ursprüngen aus der Zeit um 1500) brannte 1989 aus, wurde aber wieder instand gesetzt. In einem schön restaurierten Backstein-Fachwerkhaus befindet sich das **Museum**. Hier kann man sich in drei Räumen über Stadtgeschichte, Arbeitswelt und Alltag der Handwerker und Bauern informieren. Den Garten schmücken ein paar Findlinge, im Schuppen ist landwirtschaftliches Gerät zu sehen; vor dem Haus gibt es einen kleinen Kräutergarten.

■ **Museum:** Di–Sa 10–16 Uhr, Eintritt frei, Spende erwünscht. Am Klosterhof 1, 23992 Neukloster, ☎ 038422-45478.

Einwohner ca. 3900.

Baden Badeanstalt Neukloster, knapp 1 km vom Zentrum entfernt, am östlichen Ortsausgang (Richtung Bützow): eine der wenigen Badestellen am Neuklostersee (Mitte Mai bis Mitte Okt. DLRG-überwacht) samt Umkleiden, Liegewiese, Gaststätte und einem Steg, daneben ein Bootsverleih.

Übernachten/Essen Seehotel, eine Oase am Ufer des Neuklostersees. Stilvoll eingerichtete Zimmer, die sich auf die Gebäude des Anwesens verteilen. Schick auch das prämierte Restaurant *Allesistgut* im Haupthaus mit Wintergarten und Terrasse zum See, tägl. mittags und abends geöffnet, abends tägl. wechselndes 2- bis 4-Gang-Menü (29–43 €), reservieren! In der Badescheune befinden sich Pool, Saunen und Spa-Bereich, am See ein Badestrand

samt Steg, Strandkorb und Liegewiese, auch Bootsverleih, in der Kunstscheune ist Raum für Veranstaltungen und die Gänsebar ist der perfekte Ort für einen Absacker. Im Ortsteil Nakenstorf südlich von Neukloster (beschildert). DZ 210–265 €, jeweils inkl. Frühstück und Nutzung des Spa-Bereichs. Halbpension 33 €. Seestr. 1, 23992 Neukloster, ☎ 038422-4570, www.seehotel-neuklostersee.de.

Warin

In eine zauberhafte Landschaft eingebettet, liegt Warin im nordwestlichen Eck des Naturparks Sternberger Seenland. Schon im 13. Jh. hatte es die Bischöfe aus Schwerin nach Warin gezogen, die den Ort zu ihrer Sommerfrische wählten. Heute ist Warin ein beschauliches Städtchen. Im Ortskern residiert vor der neugotischen Kirche das neue Naturparkzentrum Sternberger Seenland.

Rund um Warin findet man sich in einer lieblichen Gegend aus sanften Hügeln wieder, bedeckt von Weiden, Feldern und Wäldern – und blau funkelnden Seen in den Niederungen. Warin selbst liegt zwischen **Großem Wariner See** und **Glammsee**. In einer Senke, südlich davon dehnt sich der **Tempziner See** aus, etwas weiter im Osten der **Groß Labenzer See**. Die Wanderwege wie auch die Badestellen der von Schilf und Wald gesäumten Seen liegen fernab ausgetretener Touristenpfade und versprechen Ruhe und intakte Natur.

Einwohner ca. 3200.

Information Tourist-Information, in der alten Feuerwache am Markt, auch Fahrradverleih. April bis Okt. Mo–Fr 9.30–12 und 14–16 Uhr, Sa 9.30–12 Uhr; Nov. bis März Mo/Di 9.30–12 und 14–16 Uhr, Fr 9.30–12 Uhr. Am Markt 4a, 19417 Warin, ☎ 038482-60431, www.stadt-warin.eu.

Baden Das schöne Strandbad von Warin mit grüner Wiese, Steg, Kiosk und Spielplatz liegt am Großen Wariner See (nördlich vom Ortszentrum, etwas abgelegen, aber beschildert).

Weitere schöne Badestellen verteilen sich um den Groß Labenzer See, z. B. etwas abseits bei

Groß Labenz oder am Ortsrand von Klein Labenz ein kleines Strandbad mit Wasserrutsche und Imbiss

Wandern Ausgehend vom Naturparkzentrum führt eine kurze Wald- und Wiesenwanderung (5 km) rund um den Glammsee.

Schloss Kaarz

Eine herrliche kopfsteingepflasterte Allee zweigt wenige Kilometer vor Sternberg zum kleinen Dorf Kaarz ab. Das malerische Schloss Kaarz, um 1873 im spätklassizistischen Stil umgebaut und erweitert, steht in der hügeligen Endmoränenlandschaft in schöner Lage auf einer Anhöhe. Um das Schloss erstreckt sich auf 70.000 qm ein wunderschöner Park. Ursprünglich von einem Lenné-Schüler 1873 angelegt, wurde der Park um die Jahrhundertwende zu einem englischen Landschaftsgarten umgestaltet. Viel älter als die Parkanlage sind die bis zu 500 Jahre alten Eichen und Blutbuchen, daneben finden sich allerlei exotischer Baumbestand, wie Zypressen oder ein eindrucksvoller nordamerikanischer Mammutbaum, sowie der landschaftsparkobligatorische Teich.

Anfahrt In Weitendorf von der B 104 nach Süden abbiegen, dann noch knapp 3 km bis Kaarz.

Wandern Ein schöner Naturwanderweg führt von Schloss Kaarz zur Warnow, an ihr entlang nach Alt Necheln und zurück (6,5 km). Vom Naturpark gibt es hierzu die Broschüre *Naturlehrpfad und Wanderweg „Mittleres Warnowtal“*.

MeinTipp Übernachten **Schloss Kaarz**, das schmucke Schloss beherbergt ein sehr sympathisches Hotel. Ein ruhiger, idyllischer Ort zum Entspannen. Im Haus stehen den Gästen eine Bibliothek und zwei Salons (einer davon mit Kamin) zur Verfügung. Im Roten Salon ist das Restaurant untergebracht (saisonale und regionale Küche). Nachmittags Cafébetrieb, bei schönem Wetter auf der Terrasse. Vom Schlosstürmchen genießt man einen weiten Blick über die Umgebung. Vermietet werden 22 großzügige, individuell eingerichtete DZ, Suiten und Appartements, je nach Größe 154–194 €/Tag, Suite/Appartement 179–224 €, jeweils inkl. Frühstücksbüfett, Hunde 10 €. 19412 Kaarz, ☎ 038483-3080, www.schloss-kaarz.m-vp.de.



Blick vom Sternberger Marktplatz auf den Kirchturm ...

Sternberg

Das ruhige, kleine Städtchen liegt im Zentrum der Sternberger Seenplatte und des gleichnamigen Naturparks. Sternberg geht auf eine alte slawische Siedlung zurück, die 1248 erstmals erwähnt wurde, als ihr das Stadtrecht verliehen wurde. Heute rühmt sich der Ort als „staatlich anerkannter Erholungsort“, nicht zuletzt dank der schönen Lage oberhalb des Großen Sternberger Sees auf einem Hügel. Eingefasst von einer Stadtmauer ist die mittelalterliche Ringstruktur der Stadtanlage noch erkennbar. Gleich beim beschaulichen Marktplatz mit seinen ansehnlichen Fachwerkhäusern und dem tudor-gotischen Rathaus (das sich im Rücken ebenfalls als Backstein-Fachwerkbau entpuppt) steht am höchsten Punkt des Ortes die sehenswerte gotische Backsteinkirche, in deren Rücken befindet sich das Heimatmuseum von Sternberg. Auch in Sternberg gibt es ein großes Strandbad am See.

In die Chroniken ging Sternberg im Oktober 1492 ein, als es bei einem Hochzeitsfest zu einer „Hostienschän-

dung“ gekommen sein soll – der Legende nach durchstach ein jüdischer Hochzeitsgast die Hostien mit seinem Schwert, die daraufhin geblutet haben sollen. Dies soll Anlass gegeben haben für das Sternberger Pogrom: 27 vermeintlich beteiligte Juden wurden auf dem Scheiterhaufen verbrannt, alle anderen Juden des Landes verwiesen. Die Hostien selbst wurden daraufhin in einer eigens an die Stadtkirche angebauten Kapelle als Reliquie verehrt, Sternberg avancierte kurzzeitig zum Wallfahrtsort. Heute erinnert in der Heilig-Blut-Kapelle eine Kunstinstitution (→ unten) als Mahnmal an das Pogrom.

Ein halbes Jahrhundert später, am 20. Juni 1549, bekannte sich der *Landtag von Sternberg* (eine von den Herzögen verfügte Ständeversammlung) zur Lehre Martin Luthers und öffnete somit ganz Mecklenburg für die Reformation. Ein großformatiges Wandgemälde (1896) in der Turmhalle der Stadtkirche und ein Gedenkstein am Ort des Geschehens, der Sagsdorfer Brücke über die Warnow etwa drei Kilometer nordwestlich von Sternberg, erinnern heute an dieses Ereignis.

Stadtkirche St. Maria und St. Nikolaus:

Die wuchtige Backsteinkirche beim Marktplatz ist nicht zu übersehen. Erbaut wurde die dreischiffige Hallenkirche vom Ende des 13. Jh. bis etwa 1320, die neogotischen Elemente stammen aus der Zeit des Umbaus Ende des 19. Jh. Eingangs in der Turmhalle fällt besonders das großformatige Wandgemälde des Malchiner Malers Fritz Greve von 1896 ins Auge, auf dem die Einführung der Reformation nach dem Landtag an der Sagsdorfer Brücke im Jahr 1549 dargestellt ist. Im Innern der lichten, farbenfrohen Kirche sind Fresken aus dem 14. Jh. erhalten. Rechter Hand, in der Heilig-Blut-Kapelle, erinnert eine Kunstinstallation – ein hängendes Kreuz und dessen Abdruck in

einem darunterliegenden Tuch – an das Pogrom im Zuge der „Hostienschändung“ (→ oben). Der Kirchturm kann über teils steile Stiegen bestiegen werden (184 Stufen), toller Blick von oben.

■ Zur Saison Mo–Sa in der Regel 10–12 Uhr und 14–16 Uhr geöffnet, in der Nebensaison eingeschränkt, Aushang beachten. Turmbesteigung 2 €.

Heimatmuseum: Untergebracht im ältesten (säkularen) Gebäude der Stadt aus dem 14. Jh., das einzige, das den verheerenden Stadtbrand im Jahr 1741 überstanden hat, sollte das Heimatmuseum die Geschichte der Stadt Sternberg zeigen, würde es nicht gerade eingehend saniert. Nach der Wiedereröffnung sicherlich wieder einen Besuch wert!

Mecklenburgisches Kutschenmuseum:

Zwei Kilometer südlich von Sternberg ist in großen Hallen eine bemerkenswerte Sammlung an historischen Pferdekutschen, Fuhrwerken und Schritten geparkt: klassische Landdauer und elegante Coupés, schnittige Cutter und Doktor-Schiwago-taugliche Vis-à-Vis-Pferdeschlitten, Flaschenbierkutsche und Bäckerwagen, einfache Marktwagen und eine militärische Feldküchenkutsche, Western-Kutschen und die Kaiserliche Post, praktische Omnibusse, wendige Chaisen, eine prachtvolle Gala-Berline und vieles mehr. Dazwischen sind neben Stellmacherei, Schmiede und Geschirrkammer auch allerlei Ausstellungsstücke rund um das Thema Pferdekutsche zu finden. Darunter auch eine schöne Sammlung von Utensilien, die man auf Reisen unbedingt im gefederten Fuhrwerk haben sollte, wie Frisierkoffer, Fußwärmer, Reiseapotheke, Hutkoffer oder Picknickkorb.

■ Mit Museumscafé. Am Ortsausgang Richtung Goldberg nach Kobrow II abbiegen (beschildert). Geöffnet April bis Okt. Mi–So 10–17 Uhr, Erw. 5 €, erm. 4 €, Familien 10 €. 19406 Kobrow II, ☎ 03847-435737, www.kutschenmuseum-mv.de.



... und vom Kirchturm auf den Marktplatz



Am Luckower See bei Sternberg

Einwohner ca. 4100.

Information Touristinformation Sternberg, am Marktplatz. Sehr freundlich, kenntnisreich und hilfsbereit. Mai bis Sept. Mo–Fr 9–12 und 13–17 Uhr, Juli/Aug. auch Sa 10–16 Uhr, Okt. bis April Mo–Do 9–12 und 13–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr. Am Markt 3, 19406 Sternberg, ☎ 03847-444535, www.tourismus.stadt-sternberg.de.

Verbindungen Busse fahren mehrmals tägl. nach Groß Raden und Schwerin.

Führungen Die Touristinformation bietet von Mai bis Sept. Führungen durch Sternberg an: Mo 10 Uhr durch die historische Innenstadt; Nachtwächterführung Mi zur Dämmerung (nähere Infos bei der Touristinformation).

Baden Am Sternberger See gibt es ein großes Seebad (beschilbert).

Wassersport Aus dem Großen Sternberger See kommt man über die Mildenitz zur Warnow sowie über Trentsee und durch den Hechtgraben in den Groß Radener See bis Groß Raden mit dem Archäologischen Landesmuseum. Die Zufahrt zum Luckower See (Campingplatz) war zuletzt stark verkrautet und auch für Paddler nicht passierbar.

Einkaufen Wer sich für Kunsthandwerk interessiert, dem sei die informative, von der Touristinformation Sternberg herausgegebene Broschüre *seenkunstland* anempfohlen. Hierin sind zahlreiche Ateliers, Werkstätten und Markttage zusammengetragen und vorgestellt.

Einkaufen/Bootsausflug Seenfischerei Sternberg, alteingesessene Fischerei, Fischverkauf, Räucherei und Imbiss. Westlich vom Seebad, mit dem Auto über die Seestraße. Mit dem Fischer kann man immer dienstags auch eine **Bootsstour im alten Holzkahn** unternehmen, z. B. morgens um 10 Uhr los, bis Groß Raden (zum sehenswerten Freilichtmuseum → S. 59), nachmittags um 15 Uhr zurück oder Nachmittagsfahrt ab 14 Uhr (15 Uhr ab Groß Raden); die Rückfahrt verspricht einen tollen Blick auf die Silhouette der Stadt. Einfach 5 €, hin und zurück 8,50 €, wenn Platz, Fahrrad möglich. Seestr. 13, ☎ 03847-2884.

Übernachten außerhalb → **Schloss Kaarz**, S. 54.

Camping/Kanuverleih außerhalb Kanu Camp Hennig, an der Mildenitz in Sternberger Burg → S. 58

Kanu-Feriencamp Weitendorf, ein paar Kilometer westlich von Sternberg an der Warnow gelegen. Kanuverleih (tageweise, Kajak ab 30 €, Canadier ab 40 €) und **Wasserwanderrastplatz**. Blockhäuser (50 €/Nacht) und Zeltplatz (8,50 €/Pers.). Auch Hol- und Bringdienst. Hofplatz 6a, ☎ 0152-59799952, www.kanu-camp-weitendorf.de.

MeinTipp Camping Camping Sternberger Seenlandschaft, direkt am Luckower See (ausgeschilbert), schöner, gut ausgestatteter und freundlich geführter Platz mit Bade- und Anlegestelle. 150 parzellierte Stellplätze, einige

davon direkt am Wasser, außerdem einige Blockhütten und Bungalows. Großes Sport- und Veranstaltungsangebot (besonders für Kinder), zentrales gepflegtes Sanitärgebäude, Mini-Market und Imbiss. Direkt vor dem Platz findet sich das griechische Restaurant *Sirtaki* (→ unten). Hunde sind willkommen und haben sogar eine eigene Badestelle. Freundlich und gut organisiert. Geöffnet April bis Okt. Stellplatz Wohnmobil/Caravan/Zelt für 2 Pers. 34 €, Camp & Bike (1 Pers., Zelt) 15 €, Stellplatz am See plus 6 €, Hunde 7 €. Blockhaus/Bungalow für 2–4 Pers. 70–115 €. Am östlichen Ortsausgang rechts halten. Maikamp 11, 19406 Sternberg, ☎ 03847-2534, www.camping-sternberg.de.

Essen/Café Eis-Café am Museum, sympathisches Café, innen schlicht, hinten schöner, kleiner Garten, viele Kuchenvariationen und natürlich Eis. Sehr freundlich. Di–Fr 10–17 Uhr, Sa/So 14–17 Uhr geöffnet, im Winter geschl. Rittersitz 1, ☎ 03847-436565.

Sirtaki, mal ein bisschen Abwechslung zu Scholle und Matjes? Dolmadakia, Choriati

und Souvlaki? Dann empfiehlt sich das jüngst eröffnete, sympathische griechische Restaurant vor dem Campingplatz Sternberger Seenlandschaft. Plätze auch auf der Terrasse davor, sehr freundlich. Gute griechische Küche, anständige Preise (z. B. der Sirtaki-Teller 14,50 €). Mi–So ab 11.30 Uhr, Mo/Di ab 17.30 Uhr geöffnet. Maikamp 7, ☎ 03847-4358558.

Warnow-Durchbruchstal

Das romantische Tal nördlich des Sternberger Sees ist das größte Durchbruchstal in ganz Mecklenburg. Während der letzten Eiszeit, also vor rund 20.000 Jahren, wurde hier durch die Gletscher ein gigantischer Wall aufgehäuft, der beim Abschmelzen dem mächtigen Druck der Wassermassen nachgab und der Warnow, die bei Rostock in die Ostsee mündet, den Weg ebnete – daher auch der Name Durchbruchstal. Geblieben ist ein tiefer Einschnitt mit bis zu 30 Metern hohen Steilhängen und einer stellenweise recht wilden Warnow. Das Warnowtal im **Naturschutzgebiet Durchbruchstal der Warnow und Mildnitz** ist ungemün idyllisch – aber nicht einsam, da es sich bei Kanuten und Wanderern großer Beliebtheit erfreut. Beliebt ist das geschützte Tal aber auch bei Bibern und Eisvögeln.

Camping/Kanuverleih KanuCamp Hennig, schön gelegenes und sehr sympathisches Kanu-Camp samt Verleih. An die Mildnitz gelangt man nur über die kleine Landstraße Richtung Groß Grönow. Kajaks und Canadier (je nach Tour 35–45 €). Auch Hol- und Bringdienst, Wasserwanderrastplatz mit Zeltwiese und Hütten sowie Gemeinschaftsküche. Wasserwanderer oder WoMo 8,50 € pro Pers. und Nacht, Hütten ab 45 €. April bis Okt. geöffnet, Mo geschl. Am Rand des kleinen Weilers Sternberger Burg. An der Mildnitz 10, ☎ 0171-4517958, www.kanucamp-hennig.de.

Ein weiterer Verleih und Wasserwanderrastplatz liegt westlich von Sternberg an der Warnow: **Kanu-Feriencamp Weitendorf**, → S. 57

Wassersport Die Kanutour durch das Warnow-Durchbruchstal zählt zu den aufregendsten Wassertouren in der Gegend, ist aber nur



Mit dem Kajak auf der Warnow